

schotten pfarrblatt

advent / weihnachten 2003

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Weihnachtsbasar 2003



inhalt

- 2 Bei den Schotten
- 3 Liturgie
- 4 Rückblicke
- 6 Weihnachtsbasar
- 7 Aus der Pfarre
- 8 Termine

**Wir sind
des Herrn
Gemeinde**



Editorial

712 Engel, 548 Sterne, 11.365 Tombolalose, 432 Kreuzsticharbeiten: Was ist das? Auf diese Frage kann es nur eine Antwort geben: Der Weihnachtsbasar bei den Schotten! Am Freitag, 28. November wird er heuer bereits zum 15. Mal feierlich eröffnet. Die Entstehungsgeschichte unseres mittlerweile schon traditionellen Adventauftakts finden Sie im Inneren dieser Zeitung. Ich möchte die Gelegenheit nicht ungenutzt lassen, all jenen zu danken, die in monatelanger Vorarbeit dafür sorgen, dass unser Weihnachtsbasar eine weit über die Grenzen der Schottengemeinde bekannte Veranstaltung geworden ist! Auch für den finanziellen Erfolg möchte ich danken, denn einerseits werden damit unsere Partnerprojekte in Sierra Leone, Brasilien und Indien unterstützt, andererseits dient er der Rückzahlung unseres Kirchenrenovierungsdarlehens.

Neben diesem Schwerpunktthema findet sich in dieser Ausgabe wieder eine bunte Zusammenstellung aus Themen, die unsere Gemeinde betreffen. Darin spiegeln sich die positiven Erfahrungen, die wir im Laufe der Zeit miteinander machen, aber auch die Sorgen, Ideen und Anliegen, etwa was unsere liturgischen Feiern betrifft.

Das Kirchenjahr führt uns in diesen Wochen durch den Advent hin zum Fest der Geburt des Herrn. Es öffnet unseren Blick für Gott, der uns nahe sein will als unser Bruder.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich von der Hektik der Vorweihnachtszeit nicht unterkriegen lassen, sondern Zeit finden für das Gebet und echte Begegnungen. Es wäre schön, wenn unsere Gottesdienste und adventlichen Veranstaltungen Ihnen dabei helfen könnten!

Ihr P. Nikolaus



Mobiles Notquartier

Vom **4.-18. Dezember 2003** werden im Rahmen der Caritas-Aktion „Mobiles Notquartier“ wieder ca. zehn Flüchtlinge in den Räumen der Schottenpfarre untergebracht, die sonst während der Zeit ihres Asylverfahrens kein Dach über dem Kopf hätten. Dazu brauchen wir dringend Mitar-

beiter, die bereit sind, Abendessen zu kochen, Frühstück vorzubereiten und eventuell Deutschkurse anzubieten.

Interessierte bitte sich im Pfarrbüro melden!

Für finanzielle Unterstützung wären wir sehr dankbar!

Sternsingen 2004

Die Sternsinger sind heuer wieder vom **6.-8. Jänner** und am **10. Jänner 2004** in der Schottenpfarre unterwegs. Für Kinder, die gerne mitmachen würden, ist der erste Probetermin am **Do, 11. Dezember 2003** im Schottensaal.

Für persönliche Terminvereinbarungen mit unseren Sternsängern bitte vorher Kontakt aufzunehmen mit dem Pfarrbüro oder mit Steffi Hawlik:

Tel.: 0676 553 48 85

e-mail: s.hawlik@kiwitv.at

Pfarrreise 2004

Vom Imperium Romanum bis nach Österreich-Ungarn – unter diesem Motto soll die nächste Pfarrreise nach Oberitalien führen.

Termin:

4.-8. April 2004

(Palmsonntag - Gründonnerstag)

Abfahrt: 12.00 Uhr per Autobus

Rückkunft: 15.00 Uhr

Nächtigungen: Grado, individuell Halbpension oder Zimmer/Frühstück

Reiseprogramm:

1.Tag: Anfahrt über Sempeter (Slowenien, Besichtigung römischer Ausgrabungen) nach Grado, Hotelbezug.

2.Tag: Ausflug nach Miramare (Besichtigung), Duino (Besichtigung), nach Triest (Stadtrundfahrt und Zeit zum Bummeln), Rückfahrt nach Grado.

3.Tag: Grado, Stadtbesichtigung, Ausflug zur Wallfahrtsinsel Barbana per Boot, danach Zeit zum Bummeln.

4.Tag: Ausflug nach Aquilea mit Besichtigung der Ausgrabungen, Forum, Dom, danach Rückfahrt nach Grado.

5.Tag: Rückfahrt nach Wien.

Reiseleitung:

Dr. Christian Lammerhuber (*Organisation*), Mag. Martin Schöffberger (*Kultur*).

Genaue Informationen über Reisekosten und Anmeldefrist werden gesondert im Schaukasten vor der Schottenkirche ausgehängt bzw. in der Kirche aufgelegt.

Anmeldung:

Im Pfarrbüro unter Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer.



von Dr. Ingrid Fischer

Vom gemeinsamen Feiern der Sonntagseucharistie

Die liturgische Feierkultur bei den Schotten – so dürfen wir uns freuen – hat einen guten Ruf: Nicht wenige kommen, obwohl sie nicht ganz nahe wohnen, Sonntag für Sonntag zu den Gottesdiensten. So versammelt sich eine recht bunt gemischte Gemeinde, um miteinander zu feiern: Ältere, Jüngere, Frauen und Männer, Jugendliche und Familien mit Kindern jedes Alters.

Etliche von ihnen haben sich um einen konkreten liturgischen Dienst angenommen und tragen so regelmäßig zur Gestaltung der Gottesdienste bei. Andere stützen die Gemeinde durch ihr verlässliches Kommen und Mitfeiern, wirken im Hintergrund oder springen dort helfend ein, wo gerade Hand anzulegen ist. Manche kommen seltener, viele wiederum besonders gerne zur Kindermesse. Solch verschiedene Weisen der gestuften aktiven Teilnahme am Gottesdienst bereichern die Gemeinschaft und bringen die viel-

„Wir sind des Herrn Gemeinde“ (GL 640)

Serie: 2. Teil
Liturgie

fältigen Begabungen der Feiernden zum Ausdruck. Sie spiegeln aber auch die unterschiedlichen Erwartungen wider, die an eine Sonntagsmesse gestellt werden und die in einer gemeinsamen Feier vollends zu erfüllen schwer möglich scheint. Wären deshalb nicht Gottesdienste für etwas homogenere Gruppen als eine Gemeinde es ist oder die gelegentliche Gestaltung einer Messfeier durch eine einzelne Gruppe angebracht?

Jedoch: so viel speziell gestaltete Gottesdienste auch zu der Erfahrung von Zusammengehörigkeit innerhalb einer Gruppe beitragen können, als Modell für die sonntägliche Eucharistiefeier der

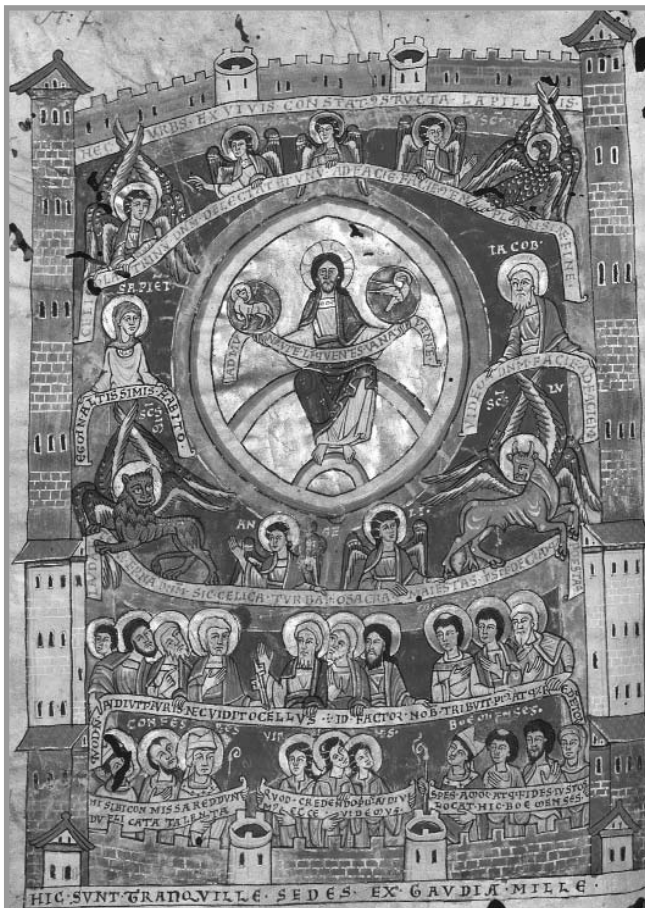
ganzen Gemeinde eignen sie sich nicht.

In ihr nämlich sollen die Feiernden über alle sozialen Bindungen hinaus zu ihrer gemeinsamen Identität als des Herrn Gemeinde finden: denn sie sind „herausgerufen“ – das meint *ekklesia*, das griechische Wort für „Kirche“ – und versammelt zum Volk Gottes. Nicht nur die „Schottenfamilie“ gehört dazu, sondern „alle Heiligen“ aller Orte und Zeiten. Deshalb feiert des Herrn Gemeinde nicht sich selbst, sondern die Geschichte des Heilshandelns Gottes, der sie sich verdankt. Im Tun seines Eigentumsvolkes (vgl. *1 Petr 2,9*) aber ist Christus gegenwärtig.

Sprechendes Symbol dafür wäre also eine Gemeindefeier, die leibhaftig vermittelt, dass

- Gott zuerst an uns handelt, um uns aus der Selbstgenügsamkeit zu holen und in die umfassende Gemeinschaft seiner Heiligen einzufügen
- ein Volk erstet, das er sich auserwählt (*Gotteslob 640*)
- das gemeinsame Handeln der Gläubigen im Gottesdienst „Sakrament der Einheit“ ist, weil jeder „nur das und all das tut, was ihm (...) zukommt“ (vgl. *Liturgiekonstitution 26, 7, 28*)
- in ihr das einstimmige Gotteslob der endzeitlichen Versammlung aller Gerechten vor Gottes Angesicht erklingt: hier schon jetzt und „bis er kommt in Herrlichkeit“ ...

Vielleicht ein passender Gedanke für die nun anbrechende adventlichen Zeit, in der die Kirche der Wiederkunft Christi zu ihrer und zur Vollendung der ganzen Schöpfung gedenkt?



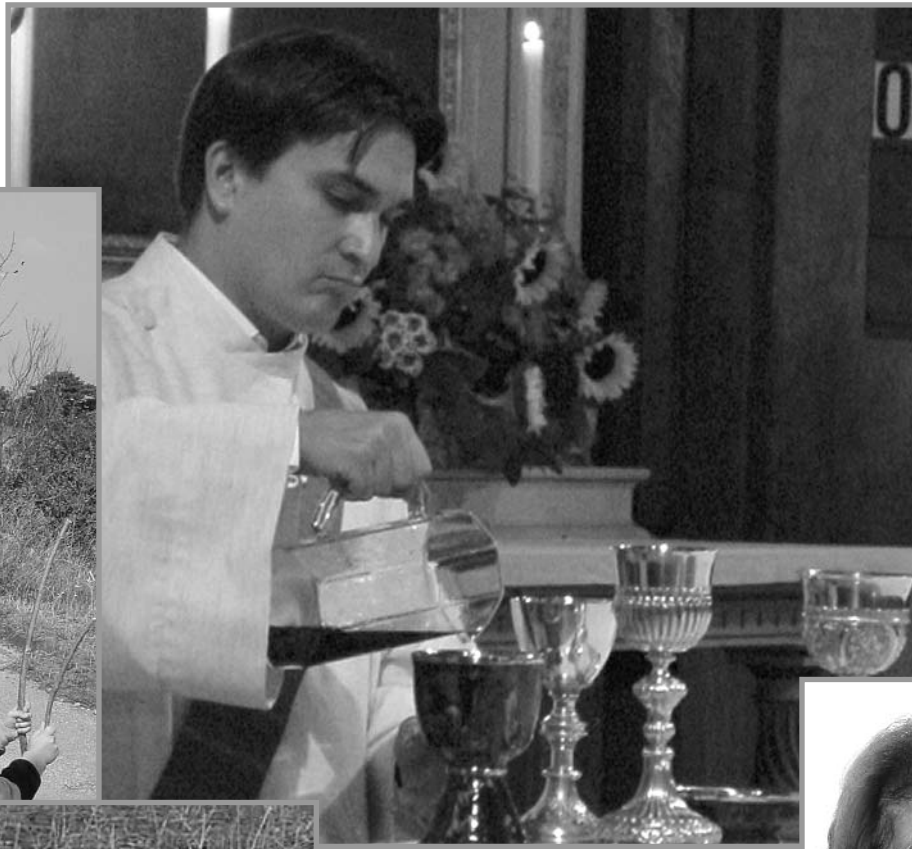
Himmlisches Jerusalem

Illustration zum Werk „Der Gottesstaat“ (Augustinus)



Aus dem Pfarleben

*Pfarrausflug
Diakon Francisco Rumpf
Seniorenflug*







Was „Großmütter“ so alles zusammenbringen

Die wunderbare Geschichte des „Schotten-Weihnachtsbasars“

vom Basarteam

Vom Freitag, den 28. bis Sonntag, den 30. November 2003 findet heuer wieder der Weihnachtsbasar im Schottenstift statt. Es ist, man kann es kaum glauben, der 15. Weihnachtsbasar. Was – wirklich, schon 15 Jahre machen wir das?

Wir – das sind Mütter, die aus den verschiedensten Gründen einmal in's Schottenstift gefunden haben, sei es, weil wir unsere Buben im Schottengymnasium oder bei den Pfadfindern hatten, oder weil wir uns beim „Mütterseminar“, wie das „Blickpunkte“-Seminar damals noch hieß, einmal wöchentlich trafen.

Da kam die Idee auf: Wir müssen etwas für die Dritte Welt tun und auch für unsere Kirche, die gerade renoviert werden sollte. So entstand die Aktion 1:1.

Gesagt, getan – Heidi Wogrolly, unsere Superorganisatorin nahm alles in die Hand und der 1. Weihnachtsbasar 1989 war ein durchschlagender Erfolg. Seit her machen wir jedes Jahr weiter. Inzwischen sind aus den meisten Müttern Großmütter geworden, die deshalb zwar nicht weniger zu tun haben – denn der Einsatz bei den Enkelkindern ist auch erforderlich –, aber die Freude, die das gemeinsame Arbeiten bringt, die Freundschaften, die in diesen Jahren gewachsen sind, – das ist auch ein Ergebnis unseres jährlichen Weihnachtsbasars. Dass wir im Rahmen der Aktion 1:1 für die Projekte der Pfarre in Indien, Sierra Leone und Brasilien jährlich etwa 22.000 € erwirtschaften (je Projekt 5.000 € pro Jahr),

zeigt doch, wie tüchtig unsere „Großmütter“ und mit welchem Einsatz sie bei der Sache sind. Zwischendurch gibt es zwar hin und wieder ein lautes Stöhnen und Frust, und auch die Rufe: „Heuer war das das letzte Mal, dass ich mir das antue!“ sind schon gehört worden.

Am Schluss aber überwiegt die Freude über den gelungenen Basar, die gute Stimmung bei der Zusammenarbeit und die Gewissheit, etwas für die Armen und Hungernden und für die Kirche getan zu haben.

Das ist nicht nur ein Segen, für die Menschen, denen wir helfen wollen, sondern vor allem auch für uns selbst und unsere Familien.

Perpetuum Mobile Basarense

Ist es diesmal (womöglich) wirklich das letzte Mal? Der Termin naht mit Riesenschritten und das bedeutet zum 15. Mal:

Planen, verhandeln, telefonieren, anregen, ermuntern und diskutieren, erinnern, mahnen und drangsalieren.

Lachen, pochen und überlegen, abwägen, rechnen und überreden.

Braten, backen und sich placken, stricken, häkeln und verpacken.

Malen, basteln, Fuß ablaufen, betteln, kaufen und verkaufen.

dann:

Verschmaufen – und verweilen, sich freuen, danken, und verteilen ...

und so geht es immer weiter ...

Statistica Basarensis



35.000	Einladungen
11.365	Tombolalose
712	Engel
548	Sterne
834	Christbaumkugeln
140	Zinnanhänger
552	Bogen Kleisterpapier
283	Alpacapullover
168	Alpacaschals
87	Kripplerl
975	südamerik. Baumbehang
750	Adventkränze
432	Kreuzsticharbeiten
300	Kuschelpölster
120	Fl. Hollunderlikör
310	Fl. Punschessenz
50	Fl. Melissengeist
einige	km Geschenkbänder
438	kg Weihnachtsbäckerei
1.000	Nusskugeln
4.623	Marmeladegläser
10.000e	Bücher
einige	hl Punsch

*einige Millionen Arbeitsstunden
freiwilliger Helfer*



WEIHNACHTSBASAR 2003

Freitag, 28.11.2003: 14.00–18.00

Samstag, 29.11.2003: 10.00–18.00

Sonntag, 30.11.2003: 10.00–18.00

Wer Zeit und Lust hat mitzuhelfen,
möge sich melden bei:

Frau Heidi Wogrolly (Tel.: 0664 18 25 420)
oder im Pfarrbüro (Tel.: 534 98 200)



Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo 9.30 – 11.30
 Mi 8.30 – 11.30
 Do 12.00 – 16.00

Leserbriefe

Meinungen, Anregungen, Kritik etc. bitte an:

Schottenpfarre
Pfarrblatt-Redaktion
 1010 Wien, Freyung 6
 e-mail: pfarrblatt@schottenstift.at

Kontakt mit der Rückseite des Oberschenkels hergestellt ist. Dann verringern sie sachte den Druck, lassen das Brett langsam nach unten gleiten bis es in die Kniekehle einrastet. Noch eine sanfte Gewichtsverlagerung nach vorne und völlig geräuschlos sinkt die Sitzfläche vollends nieder.

Die Erfindung des Mobiltelefons, landauf landab liebevoll Handy genannt, wird von den einen als lebensnotwendiger technischer Fortschritt, von den anderen als Geißel unserer Zeit betrachtet. Beginnt während eines Gottesdienstes ein solches Ding zu läuten (oder sagen wir besser Töne von sich zu geben, die von Beethoven, Mozart, Enimen oder den Starmania-Finalisten stammen sollen), dann drehen und wenden sich die Köpfe der Anwesenden. Einerseits wollen sie doch wissen, wer der Frevler ist und andererseits wird das nonverbale Signal ausgesandt: Bitte ich bin's nicht!

Nun hat es sich einmal ereignet, dass der Vorsteher seiner Gemeinde feierlich das Evangelium verkündete. Kaum war er zu Ende, da geschah das Unfassbare. – Unter Kasel und Albe ...

Möge diese Begebenheit all die anderen exkulpieren, die schon einmal auf das Ausschalten vergessen haben.

In guter alter Zeit kannte man in den Kirchen den Klingelbeutel, bei dem aufgrund seiner Konstruktion Art und Wert des Eingeworfenen dem Absammler verborgen blieb. In unseren Tagen wird von uns verlangt, so gut wie alles offen zu legen: Einkommen, Aktien, Besitz. Diesem Trend entsprechen auch die Körbchen, die zur Kollekte herumgereicht werden. Leuchtet dann zwischen den unterschiedlichen Münzen ein grasgrüner Plastikchip hervor, wie wir ihn als Kinder zum „Floh hüpfen“ verwendeten, ist die Freude groß. Er bringt uns Farbe ins Leben.

Eure Kirchenmaus



„Beobachtungen“

Liebe Leute, wenn Ihr meint, Eure Kirchenmaus sei stets ins Gebet versunken, so ist dies – mit Zerknirschung will ich es gestehen – nicht zutreffend. Bisweilen beobachte ich auch, was ringsum so geschieht und freue mich.

Drei Beispiele gefällig?

Das Chorgestühl in unserer schönen Schottenkirche ist, aus gutem Grund den Mönchen vorbehalten. Wer dennoch meint, einmal klammheimlich das monastische Sitzgefühl ausprobieren zu wollen, wird spätestens dann, wenn er die klappbare Sitzfläche in die Horizontale zu bringen versucht, wie wir es aus Theater oder Kino gewohnt sind, durch einen lauten Krach als illegaler Chorgestühlbenützer entlarvt werden. Die Mönche aber bedienen sich einer raffinierten Technik, indem sie die Sitzfläche leicht nach vorne ziehen bis der



Weihnachten 2003/2004

November

- Fr, 28.11. 14.00: Aula: Eröffnung des Weihnachtsbasars
 Sa, 29.11. 10.00-18.00: Weihnachtsbasar
 19.00: Vorabendmesse mit Adventkranzweihe
 20.00: Vigil
 So, 30.11. **Erster Adventsonntag** (KM)
 16.00: Orgelkonzert mit Trompete

Dezember

- Mi, 3.12. 9.00-12.00:
 Einkehrvormittag im Rahmen des
 „Blickpunkte“-Seminars mit
 Univ. Prof. Dr. P. Emmanuel Bauer OSB
 11.30: Abschlussmesse in der Krypta
 So, 7.12. **Zweiter Adventsonntag**
 Mo, 8.12. **Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen
 Jungfrau und Gottesmutter Maria** (SO)
 20.00: „Gospel & More“, Benefizkonzert mit
 Solisten der „Longfield Chöre“ (Prälatensaal)
 Di, 9.12. 19.30: Geistliche Abendmusik
 Mi, 10.12. 15.00: Seniorenrunde, Adventfeier
 So, 14.12. **Dritter Adventsonntag** (KM)
 Fr, 19.12. 18.00: Bußgottesdienst
 So, 21.12. **Vierter Adventsonntag** (KW)
 Mi, 24.12. 8.00: Konventamt mit den Altschotten
 15.00: Krippenandacht
 17.00: Pontifikalvesper
 22.30: Krypta: Weihnachtsvigil
 Do, 25.12. **Hochfest der Geburt des Herrn** (SO)
 0.00: Mette
 Fr, 26.12. **Fest des Hl. Stephanus**, Diözesanpatron (SO)
 (keine Abendmesse)

So, 28.12. **Fest der Heiligen Familie** (SO)

Mi, 31.12. 17.00: Jahresschlussandacht
 anschließend Abendmesse

Jänner

- Do, 1.01. **Hochfest der Gottesmutter Maria** (SO)
 So, 4.01. **2. Sonntag nach Weihnachten** (SO)
 Mo, 5.01. 18.00: Vesper mit Haussegnung
 20.00: Vigil
 Di, 6.01. **Erscheinung des Herrn** (SO)
 So, 11.01. **Taufe des Herrn** (SO)
 Messe mit den Sternsängern
 Di, 13.01. **Stiftertag**
 18.00: Festgottesdienst (anschließend Agape)
 Mi, 14.01. 15.00: Seniorenrunde
 So, 18.01. **2. Sonntag im Jahreskreis** (KW)
 So, 25.01. **3. Sonntag im Jahreskreis** (KM)

Februar

- So, 1.02. **3. Sonntag im Jahreskreis** (SO)
 Mo, 2.02. **Darstellung des Herrn** (SO)
 18.00: Kerzenweihe in der Aula
 anschließend Prozession in die Kirche
 So, 8.02. **5. Sonntag im Jahreskreis**
 Mi, 11.02. 15.00: Seniorenrunde
 So, 15.02. **6. Sonntag im Jahreskreis**
 So, 22.02. **7. Sonntag im Jahreskreis**
 Mi, 25.02. **Aschermittwoch**

SO: Sonntagsgottesdienstordnung

KM: Kindermesse, KW: Kinderwortgottesdienst

Ein gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit und
 viel Freude im neuen Jahr
 wünschen Ihnen
 Pfarrer und Pfarrgemeinderat der Schottenpfarre

Impressum:

Schottenpfarrblatt

Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen Pfarrge-
 meinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Inhaber, Herausgeber, Redaktion:

Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6
 Tel.: 534 98 200

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at

http://www.schottenstift.at

Hersteller: Digitalsatz Druckerei Robitschek

Grundlegende Richtung: Informations- und Kommunika-
 tionsorgan der Schottenpfarre

Erscheinungsort: 1010 Wien